

Ernst Fleischer leistete seine „Arbeit“ in der Halle 8 des Heinkel-Werkes in Barth:

„Einmal waren zwei Polen geflüchtet. Doch es dauerte nicht lange und die SS-Posten hatten sie eingefangen.

Was würde mit ihnen geschehen?

Mit Besorgnis bemerkten wir, dass gewisse Vorbereitungen auf dem Appellplatz getroffen wurden. Eine Art Bühne wurde herangeschleppt, auf der die gefesselten Häftlinge stehen mussten.

Die Häftlingskapelle bekam den Befehl, mit ihren Instrumenten zu erscheinen und sich ebenfalls dort oben aufzustellen.

Die Häftlinge des Männerlagers hatten in Fünferreihen auf dem Appelplatz anzutreten.

Wir ahnten das Schlimmste.

Dann begann die Kapelle zu spielen. Ich höre noch immer diese schöne Musik.

Ein bekannter ungarischer Musiker^() spielte Geige.*

Doch plötzlich zerrissen Todesschreie diese friedlichen Klänge.

SS-Leute, mit Knüppeln bewaffnet, schlugen vor unser aller Augen die beiden Kameraden tot.“

(*) Es handelte sich um den bekannten ungarischen jüdischen Geiger Tibor Lakos.